

keit der jetzt bestehenden Gesetze hin, die schon zu vielen Petitionen von anderen Vereinen und Verbänden Veranlassung gegeben haben, und glaubt, dass eine baldige Ergänzungsnovelle zur Beratung kommt, deshalb empfiehlt er, dass der Verband beantragen möchte, den Konkurrenzparagrafen folgende Fassung zu geben:

1. Unlauteren Wettbewerb begeht derjenige, welcher zum Nachteil eines anderen und zur Erlangung eigener Vorteile, Handlungen zur Irreführung der öffentlichen Meinungen begeht.
2. Wer gewerbsmäßige Waren einkauft mit dem Vorsatze, sie unter dem Einkaufspreis oder zu einem in auffälliger Missetzung zu diesem stehenden Preise zu verkaufen, macht sich des Vergehens gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs schuldig.

Von dem „Verein der Blumengeschäftsinhaber Magdeburgs“ wurde der Beitritt des Verbandes in die „Zentralvereinigung preussischer Vereine für Handel und Gewerbe“ in Vorschlag gebracht, aber abgelehnt, da der „Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber“ sich bekanntlich über das ganze Deutsche Reich erstreckt. Die Gründung von Zweigverbänden wünschte auch ein Antrag des „Vereins der Blumengeschäftsinhaber von Charlottenburg und Umgebung“, in sehr ausführlicher Weise begründete der „Verein der Blumengeschäftsinhaber in Berlin“ einen Antrag, worin beschlossen werden soll, dass gesetzliche Bestimmungen getroffen werden, damit der Strassenhandel mit frischen Blumen in den öffentlichen Lokalen in den Stunden untersagt wird, welche in der Zeit des polizeilichen Ladenschlusses der Blumengeschäfte fallen, hierzu gehören auch die Sonntage. Es wird darauf hingewiesen, dass in den Vergnügungslokalen ohne Einschränkung Blumen und Strausse feilgeboten werden. In einer Zeit, während der den Gewerbetreibenden verboten ist, zu verkaufen, wird zum Nachteil der Ladenbesitzer ein schwunghafter Handel betrieben. Der Verbandstag nimmt hierzu einstimmig eine entsprechende Resolution an. Ein weiterer Antrag wünscht, dass die Berichte der Vereins-Sitzungen unverkürzt in die Vereinszeitung aufgenommen werden, doch wird hierzu kein Entschluss gefasst. Ebenso wird ein Antrag von A. Waschke-Königsberg (Preussen) die Namen der kontraktbrüchigen Binder und Binderinnen in der Verbandszeitung bekanntzugeben, abgelehnt. Weiterhin wird beschlossen, die nächsten Verbandstage im Juli oder August abzuhalten; auch soll sich der Vorstand an die Kultusministerien derjenigen Bundesstaaten wenden, welche ein Verbot der Sonntagsbeerdigung eingeführt oder in Aussicht genommen haben, und die Zurücknahme bzw. die Aufhebung beantragen. Es wird in dem Verbot der Sonntagsbeerdigung eine empfindliche Benachteiligung des Verkaufs von Kränzen gesehen.

Nachdem hiermit die Anträge sämtlich durch beraten sind, wird der Voranschlag für das Jahr 1907-1908 genehmigt und als Ort für den nächsten Verbandstag Hamburg bestimmt. Hierauf fanden noch einige Interpellationen, welche sich mit dem Antrag des preussischen Landtagsabgeordneten Trimborn, die Einführung von Detailistenkammern, ferner die Festlegung des Osterfestes und die Aufhebung des Strassenhandels befassen, erledigung. Die hierauf stattgefundene Vorstandswahl ergibt die einstimmige Bestätigung des bisherigen Vorstandes durch Akklamation, und es wird dem letzteren gleichzeitig der Dank für die umsichtige Führung der Verbandsgeschäfte ausgesprochen.

### Handelskammer-Berichte.

#### VIII.

#### Wiesbaden.

##### Obst und Gemüse.

Der Umsatz in Obst blieb infolge der schlechten Ernte und der Unhaltbarkeit des Obstes zurück, ebenso wie in Gemüse infolge der starken Anfuhr derselben durch die Landwirte. Während in früheren Jahren in Holländer Gemüse ein grosser Absatz erzielt wurde, musste man in den Herbstmonaten davon Abstand nehmen, da durch den seit 1. April 1906 darauf bestehenden Zoll, Mk. 2,50 für 100 kg, die Waren so teuer geworden sind, dass es unmöglich, so lange deutsche Waren auf dem Markt, hierin zu konkurrieren.

#### Rostock.

##### Gemüsekonserver-Industrie.

Die Kampagne 1906 setzte infolge der warmen Witterung verhältnismässig zeitig ein, so dass bereits Anfang Mai mit der Verarbeitung von Spargel begonnen werden konnte. Von Mitte Mai an nahmen die anfangs guten Erträge bei kälter Witterung bedeutend ab, so dass nur eine Mittelernte zu verzeichnen war. Trotzdem konnten die fertigen Vorräte, besonders bessere Sorten, wegen Ueberangebots nicht alle untergebracht werden. Stärkere Nachfrage dagegen war nach dünner Ware, die nicht überall ausreichte.

Die Erbsen versprachen nach ihrem Stande sehr guten Ertrag, doch wurde derselbe durch die nach Johanni einsetzende Hitze und Dürre sehr geschmälert. Die Nachblüte fiel ganz aus und wurde fast nur mittlere und dicke Ware geerntet. Feine Sorten waren sehr knapp und konnten, soweit noch frei, zu steigenden Preisen schlank geräumt werden. Krup- und Stangenbohnen hatten ebenfalls durch die Hitze gelitten und ergaben nur eine mittlere Ernte. Der Nachfrage konnte jedoch überall zu den schon seit Jahren herrschenden, sehr gedrückten Preisen genügt werden.

Die übrigen Gemüse, wie Kohlrabi, Spinat, Kohl, Karotten, Tellerer Rüben etc. wurden genügend geerntet und konnten bei nicht zu reger Nachfrage und kleinen Preisen nicht ganz untergebracht werden.

Im allgemeinen war die Kampagne 1906 nicht so ergiebig wie 1905, so dass durchweg alles ordnungsgemäss in den normalen Zeiten verarbeitet werden konnte und ohne dass besondere Hilfskräfte herangezogen zu werden brauchten.

#### Frankfurt-Oder.

##### Handelsgärtnerei.

Das Geschäft war im vergangenen Jahre rege und auch befriedigend. Bei Baumschulen überweg ebenso wie in den letzten Jahren die Nachfrage nach Obstbäumen die nach Ziergebüschen und Wildbäumen ganz bedeutend. Mit hochstämmigen Obstbäumen sowohl wie Formobst wurde geräumt, vielfach allerdings zu Preisen, die nicht mit den Produktionskosten in Einklang standen. Denn, während seit langem alles teurer wird und die Arbeitslöhne ganz bedeutend gestiegen sind, sind die Preise für Bäume immer mehr zurückgegangen; es ist leider auch anzunehmen, dass dies in den nächsten Jahren so bleiben wird, da eine Ueberproduktion an Bäumen vorhanden ist. Dies beruht darauf, dass vor einigen Jahren, als die Bäume höher im Preise standen und schwer zu haben waren, viele neue Baumschulen (besonders auch Dominiäl-Baumschulen) entstanden, welche nun zu jedem Preis ihre Ware absetzen suchen.

Im Samengeschäft waren infolge des nassen Sommers 1905 die Preise in die Höhe gegangen und manche Artikel kaum noch zu beschaffen; das letzte Jahr hat jedoch wieder normale Preise gebracht, obgleich die Samenkulturen 1906 vielfach unter der ungünstigen Witterung zu leiden hatten.

#### Chemnitz.

##### Gärtnerei.

Die Umsätze der Landschaftsgärtnerei zeigen nur eine unerhebliche Zunahme gegen das Vorjahr, obwohl ein gesteigertes Interesse für die Gartenkunst zu bemerken ist. Die Projekte für Gartenanlagen werden jedoch fast ausschliesslich nach den Kostenanschlägen beurteilt. Nur vereinzelt prüfen kunstverständige Gartenbesitzer die Vorschläge auch nach dem inneren Werte.

Die Arbeitslöhne für Gehilfen und Handarbeiter gingen unaufhaltsam in die Höhe; trotzdem herrsche — besonders im Mai — bei allen Firmen Leutemangel, so dass auch zu dem ungenügendsten Arbeitermaterial gegriffen werden musste.

Der Gang im Baumschulengeschäft war befriedigend, mit Ausnahme einiger Artikel, wie hochstämmige und niedere Rosen, deren Anrecht in dieser rauher Lage kaum noch lohnt, da klimatisch vorteilhaftere Gegenden diese Erzeugnisse unterbieten können. Andere Produkte des Baumschulbetriebes fanden zu annehmbaren Preisen befriedigenden Absatz. Schädigend äusserten sich einige Hagelwetter, die zum Teil ganze

Bestände vernichteten oder so aufhielten, dass sie erst ein bis zwei Jahre später dem Handel übergeben werden konnten.

Ein Umstand, der den Betrieb verteuert, sind die Umlagen zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, die sich von Jahr zu Jahr steigern, obwohl die im Gartenbau beschäftigten Personen erheblichen Gefahren nicht ausgesetzt sind.

#### Geestemünde.

##### Sämereien.

Das Geschäft in Sämereien entwickelte sich gut. Die in unserem Bezirke bestehende Samen-Grosshandlung erstreckte ihren Geschäftsbetrieb auf alle Samenarten: Gras-, Klee-, Blumen- und Gemüsesämereien. Während die Nachfrage nach den beiden letztgenannten Samenarten im verflossenen Jahre nicht erheblich höher war als 1905, waren Grassamen-Mischungen stark begehrt. Die Erklärung hierfür liegt darin, dass im Jahre 1906 verschiedene neue Grassamenmischungen in den Handel kamen, die von der betreffenden Firma nach den jüngsten Erfahrungen der deutschen landwirtschaftlichen Versuchsanstalten unter Berücksichtigung der verschiedenen Bodenarten und Nutzungszwecke hergestellt wurden. Abnehmer waren neben Gärtnern und Händlern auch eine Anzahl von Behörden: Staatsbahn-, Marine-, städtische und sonstige Verwaltungen.

#### Gemüse und Obst.

Das Gemüsegeschäft war im allgemeinen ein gutes. Abgesehen von einigen starken Preisschwankungen in Frühgemüse, hervorgerufen durch starke Fröste, war Angebot und Nachfrage stabil, bis auf Bohnen, die teilweise erheblich unter Erzeugungskosten verkauft werden mussten. Die hohen Zölle auf holländischen Kohl verhehlten ihre Wirkung nicht. Das Obstgeschäft nahm nicht den erwarteten Verlauf. Da man anfänglich eine sehr geringe Ernte erwartete, wurden die Einkäufe im Juli zu ziemlich hohen Preisen gemacht. Als dann die Ernte besser ausfiel, musste nachher unter bedeutenden Verlusten verkauft werden. Amerikanisches Obst hielt sich während der ganzen Saison sehr hoch im Preise. Dagegen waren Almeria Trauben in diesem Jahre in minderwertiger Ware derart stark angeboten, dass die Preise wohl noch nie so niedrig gewesen sind, wohingegen Qualitätsware sehr hohe Preise bedingte.

Apfelsinen waren reichlich so billig wie im Vorjahre; in der Qualität waren sie vorzüglich, abgesehen von einigen kleineren Partien, die Frostschaden zeigten. Die Verluste im Obstgeschäft konnten durch die anderen Artikel nicht eingeebracht werden, so dass das Jahr im grossen und ganzen nicht gewinnbringend verlief.

#### Friedberg (Hessen).

##### Kartoffel- und Obsthandel.

Wenn man auch mit dem Geschäftsgang im allgemeinen zufrieden war, so ist doch der Verdienst, prozentual gerechnet, sehr klein. Er steht nicht im richtigen Verhältnis zu dem Kapital und der Arbeitskraft, die aufgewandt werden müssen. Daran mag nicht zum letzten Schuld sein, dass in letzter Zeit das Agentenwesen einen solchen Umfang angenommen hat, dass das Eigengeschäft sehr beeinträchtigt wird. Diese übermässig stark vertretene Branche rekrutiert sich zum grossen Teil aus zugrunde Gegangenen.

Die Zollsätze haben bei Kartoffeln und Obst absolut keinen Einfluss geübt. Die Preise waren der Ernte entsprechend mittelmässig.

Die Tarife für Obst sind im allgemeinen besonders im deutschen Verkehr viel zu hoch und machen bei weitem Entfernungen das Geschäft unrentabel, da sie die Preise unverhältnismässig (Mostobst) verteuern. Bei Kartoffeln werden oft sehr falsche Sätze angewandt, so dass man zu Reklamationen gezwungen ist. Bei Stationen, die nicht im direkten Verband stehen, wird Ankartierung vorgenommen, während Anstossstarke zu berechnen wären. Es wäre sehr wünschenswert, wenn im Winter Kartoffeln unter Eilgut mit Frachtgutberechnung befördert würden, um einermassen die Frostgefahr zu beseitigen. Bei Submissionen staatlicher Behörden werden zum Teil immer noch die Landwirte selbst zu höheren Preisen bevorzugt. Es werden hier Kartoffeln nach Belgien, Holland, England, der Schweiz ausgeführt, jedoch hat es in den letzten Jahren nicht richtig rentiert.

Most- und Tafeläpfel werden aus Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Frankreich bezogen. In letzterem Lande hat man jedoch solche Schwierigkeiten mit Gestellung der 10- bis 15-T-Waggons und der Beförderung, dass man sich nur schwer zu einem Geschäft entschliesst. Die Waggons laufen sehr langsam, bis zu 3 Wochen, so dass die Qualität des frischen Obstes sehr beeinträchtigt wird.

Im Herbst hat man noch immer unter dem ungenügenden Waggongang zu leiden. Die Waggons rollen sehr oft auf Verfügung des Wagenbureaus leer nach anderen Stationen, wo sie weniger gebraucht werden und auf anderen Stationen müssen selbst leicht verderbliche Güter dem Wetter ausgesetzt bleiben, weil diese Waggons nicht benutzt werden dürfen.

#### Konkurs-Nachrichten.

Reichenbach (Vogland). Ueber das Vermögen des Blumengeschäftsinhabers Max Schwabe in Reichenbach wurde am 14. September 1907 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Lokalrichter Ed. Kloss, hier. Anmeldefrist bis 16. Oktober 1907. Prüfungstermin am 26. Oktober 1907. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. September 1907.

Bromberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsgärtners Hugo Stössel in Bleichfelde wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Bühl (Baden). Ueber das Vermögen des Gärtners Karl Ludwig Kolb und dessen Ehefrau Rosine geb. Eberle in Steinbach wird nach Anhörung des Konkursverwalters und der Gemeinschuldner das Konkursverfahren eingestellt.

#### Patent-Anmeldungen.

Kairo. Charles Tedeschi, Vertreter: Eduard Franke und Georg Hirschfeld, Patent-Anwälte, Berlin SW. 68, unter 45a T. 11213. Verfahren zum Entwässern bzw. Trockenlegen von Ländereien durch Abführen des Drainwassers mittels Bohrflöcher in tiefere wasserdurchlässige Schichten.

#### Patent-Erteilungen.

Rohrendorf (Nieder-Oesterreich). Franz Nebral, Vertreter: Hans Richter, Berlin, Alexandrinenstrasse 95/96, unter 45f 190301. Klemmvorrichtung für Rebenveredlungsscheren mit federndem Klemmhebel.

Bonn-Süd. Franz Schwarzmann, Burgstrasse 107, unter 45f 316000. Verstellbare Rollschattendecke für Gewächshäuser, Wintergärten und Verandagläsicher.

Hagen i. W. August Schebur, Grabenstrasse 10, unter 45f 316020. Hecken- und Rasenmachpatschere mit Grasfänger.

Freudenstadt. Friedrich Kantlehner, unter 45f 316313. Luftpumpe für Rebspritzen.

#### Neue Firmen.

August Langheim, Handelsgärtner, Stadtoldendorf.

Jeanne Collin, Blumenhandlung, Pfirt (Elsaas), Carl Dosenansky, Blumenhandlung, Berlin N. 65, Hochstädterstrasse 30.

Julius Harke, Blumenhandlung, Berlin N. 31, Brunnenstrasse 115.

Ernst Scholz, Blumenhandlung, Berlin N. 31, Hassinistrasse 44.

M. Hardtke, Landschaftsgärtner, Charlottenburg, Luisenplatz 3.

Emil Kaiser, Handelsgärtner, Kienitz a. Oder, Frau Emma Passel, Blumenhandlung, Wilmersdorf bei Berlin, Hildegardestrasse 16a.

E. Koch, Baumschulen, Syke (Hannover), Hauptstrasse.

Friedr. Wilkens, Handelsgärtner, Mechernitz (Rheinland).

Franz Becker, Blumenhandlung, Trier, Saarstrasse 14.

Lindner, Handelsgärtner, Alttranstätt (Provinz Sachsen).

Wilhelm Lamprecht, Handelsgärtner, Beringstedt (Holstein).

Walter Hellriegel, Handelsgärtner, Fürsten, P. Kabnsdorf-Zöpen (Sachsen).

Job. Schneck jun., Baumschulen und Gemüsegärtnerei, Fellbach, Bahnhofstrasse 92a.

Johann Grimm, Blumenhandlung, Teschen (Böhmen), Am Sachsenberg.

#### Firmen-Übernahmen.

Josef Ziegler übernahm die Handelsgärtnerei seines Vaters Alexander Ziegler in Pforzheim, Brettenerstrasse 43.

Gustav Walthers übernahm die Handelsgärtnerei von O. Weber in Friedrichsfelde bei Berlin, Capri-Strasse 1.

Volkmur Kühn in Wannsee bei Berlin nahm seinen früheren Mitarbeiter Job. Solbrig als Teilnehmer auf, und heisst die Firma jetzt: Kühn & Solbrig, Gartengestaltung und Gartenpflege, Wannsee.

C. Stäsche aus Halle-Saale übernahm pachtweise die Gärtnerei von Carl Vissering in Lintel (Oldenburg).

Wilhelm Winckler übernahm die Altländer Baumschule von Joh. Koester in Melau bei Stade (Hannover).

A. Denzot in Posen verlegte seine Baumschulen und Wohnsitze nach Luban, Kr. Posen.

Aug. Beck in Forchheim (Bayern) gab seine Gärtnerei auf und übernahm käuflich die Gärtnerei von Wilh. Schnath in Goldberg (Schlesien).

Alb. Schlue, Handelsgärtner in Kiel-Hasssee verlegte seinen Gartenbaubetrieb nach Hasseldiekdamm bei Kiel.

## REKLAMEN

### Die Herbst- und Winterbehandlung

aller Obstbäume, Johannisbeeren, Spalier- und Buschobstbäume mit Schachts leicht und schnell wasserabweisendes Obstbaumkarbolineum Marke A. ist unerschöpflich. An entlaubten Bäumen und Sträuchern ist das Ungeziefer am leichtesten zu vertilgen.

Der Erfolg ist ganz sicher. Die Stämme, Aeste und Stammkronen brauchen nur mit Marke A, der man 7-8 Teile Wasser zusetzt, bestrichen oder bespritzt zu werden.

Schachts Obstbaumkarbolineum Marke A verhindert alle Insekten, Schild- und Blattläuse, heilt Krebs, Brand, Gummlfluss, Frostplatteln, Wildverwüesungen, befreit die Bäume von Flechten, Moosen, korkiger Rinde und schützt vor Wildfress.

Die so behandelten Bäume zeichnen sich aus durch kräftiges Wachstum und liefern gute Ernteerträge. Ausführliche Anwendungsvorschriften, Broschüren und Prospekte gratis und franko.

Probensendungen gegen Nachnahme.  
5 10 25 50 100 kg  
2,25 4,- 8,50 16,- 22,- Mk.

inkl. Metallflaschen und Holzflässer ab Braunschweig.

Ferner wird bestens empfohlen:

Schachts Pixol-Baumkitt, Schachts Baumfahl-Pixol.

Wenn nicht durch Händler erhältlich, direkt durch

F. Schacht, Teerprodukten-Fabrik, Braunschweig 5.

### Azalea indica,

3-4-jährige mit Knospen in guten Sorten % Mk. 40-50-60. Hortensien in Töpfen % Mk. 30, sicher blühend, Deutzia grac. in Töpfen, starke Pf. % Mk. 25-30, Aucuba jap. in Töpf. % Mk. 40-50. Mir bekannten Firmen gebe Ziel.

A. Dohmeyer, Halberstadt.

### Für Handelsgärtner.

Mein zur Gärtnerei geeignetes, an der elektr. Fernbahn Mersburg-Halle gelegenes, eingeschlossenes Grundstück ist bis zu 10 Morgen Grösse krankheitshalber vom 1. Okt. d. J. an auf 10-12 Jahre, event. länger, zu verpachten. Bewerber woll. sich mit mir in Verbind. setzen.

M. Hetzer, Mersburg, Oberalteburg 8.

### Heizkessel.

### Heizungsanlagen.

### Gewächshausbau.

Beste, leistungsfähigste Spezialfabrik.

### Metall-Werke

### Bruno Schramm

G. m. b. H.

Jivershofen-Erfurt.

Man verlange Katalog E.

### Thüringer Grottensteine

zur Anlage von Felsenpartien, Ruinen, Grotten, Wasserfälle, Lourdesgrotte, Wintergärten, Wand- und Deckenbekleid., Weic-, Beet-, Grabereinf., Böschungen. Naturholz-Gartenmöbel, Bänke, Sessel, Tische, Laub-, Brücken, Geländer, Nistkästen, Pflanzenkübel, Futtertänder etc. Preislisten frei.

C. A. Dietrich, Hoflieferant, Klingen bei Greussen.

### F. A. Riechers Söhne

Hamburg-Barmbeck

Spezialkulturen.

Azaleen, Palmen, Araukarien,

Cyclamen, Flieder, Gloxinien,

Treibhäuser.

### Holzbastbänder

liefert billigst, roh u. farbig, glatt und gepresst

Joh. Ed. Lissner,

Neu-Ehrenberg b. Rumburg (Böhmen).

### la. Topfmüll.

100 Ko.-Ball. Mk. 8,50

geg. N. bei Hs. Kott, Eltville a. Rh. (8)

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme durch

Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis:

5. Auflage.

## Thalackers Adressbuch

für den deutschen Gartenbau 1907, dauerhaft in Leinwand gebunden,

Thalackers Adressbuch 1907 umfasst ca. 26000 Adressen sämtl. Handelsgärtner, Baumschulenbesitzer, Samenzüchter, Blumengeschäfte, Landschaftsgärtner, Gemüsetreibereien etc.

### Das Einmachen der Früchte.

Von L. von Proepper. Elegant gebunden, Mk. 2,-.

Der heutigen Auflage liegen folgende Beilagen bei:

Georg Arends, Ronsdorf (Rheinland), über Schnitt- und Dekorations-Stauden,

I. F. Müller, Rellingen in Holstein, über Obstbäume, Laubböcher, Ziersträucher etc.

worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Die Redaktion von „Der Handelsgärtner“.

Verlag von Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis — Druck von Thalacker & Schöffer, Leipzig.